Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

2. April 1850. Nro 75. 2. Kwietnia 1850.

(733) **Konkurs-Kundmachung.** (1)

Nro. 540. Der Dienst eines Salzfaktors und Material-Verwalters bei der k. k. Salinen-Verwaltung Hallein ist zu verleihen.

Mit diesem in der 10. Diätenklasse stehenden Dienstposten sind folgende Genüsse verbunden:

An jährlicher Besoldung 700 fl., ein Natural-Quartier, 16 Wiener-Klafter weiche Brennscheiter im Werthanschlage von 52 fl., ein Küchengarten und der Familiensalzbezug nach dem Systeme.

Die Erfordernisse für den Dienst sind: vollständige Kenntniß des Rechnungswesens, der Salz-Magazinirung, der Fässersalzverpackung, der Materialgebahrung und Fertigkeit im Konzeptfache nebst der Verpflichtung zum Erlage einer Kauzion von 700 fl.

Kompetenten haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche binnen 4 Wochen im Wege ihrer vorgesetzten Behörden hierher einzureichen, und in selben sich über jede obiger Erfordernisse, so wie über ihr Alter, Familienstand, Studien und bisherige Dienstleistung durch Urkunden auszuweisen und die Erklärung beizufügen, ob und in wieferne sie mit Beamten des obigen Amtes oder der Direktion verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Berg-, Salinen- und Forst-Direktion des Kronlandes Salzburg.

Salzburg am 12. März 1850.

(732) **Konkurs-Kundmachung.** (1)

Nro. 541. Bei dem k. k. Bergamte zu Rezbanya im Kronlande Ungarn ist die Stelle des k. k. Bergmeisters erledigt.

Mit dieser Stelle, zu deren Besetzung hiermit der Konkurs bis 20. April 1850 eröffnet wird, ist ein Jahresgehalt von 900 fl., 20 Klafter Natural-Holzdeputat im Reluit. Werthe von 40 fl., eine Pferde-Deputatsgebühr von 136 fl. oder im Falle die Pferde nicht auf der Streu gehalten werden, ein Pauschale von 100 fl., ein Hospitalitätsbeitrag von 50 fl. nebst freier Wohnung gegen Erlag einer Kaution von 400 fl. verbunden.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche, worin sich über zurückgelegte Studien, bisherige Dienstzeit, Ausbildung im Montan-Administrations-Manipulationskassa- und Rechnungsgeschäfte, dann die Kenntniß der deutschen, ungarischen und wallachischen Sprache auszuweisen ist, innerhalb des Konkurstermines durch ihre vorgesetzte Behörde an den k. k. Ministerial-Kommissär für die Montanangelegenheiten Siebenbürgens in Hermanstadt zu leiten.

Von dem k. k. Ministerial-Kommissär für die Montan-Angelegenheiten Siebenbürgens.

Hermanstadt am 9. März 1850.

(731) **Konkurs.** (1)

Nro. 542. Bei dem k. k. Nied. Ung. Oberstkammergrafenamte ist die dritte und fünfte Kanzellisten-Stelle, erstere mit der jährlichen Besoldung von 400 fl., einer Holz- und Lichtgeld-Entschädigung von 20 fl. und einem Quartiergelde von 20 fl., letztere aber mit der jährlichen Besoldung von 350 fl., mit einem Holz- und Lichtgelde von 20 fl., und mit einem Quartiergelde von 20 fl. in Erledigung gekommen.

Bewerber um eine dieser Stellen, oder im Vorrückungsfalle um eine Akzessistenstelle mit dem Gehalte jährlicher 250 fl. haben ihre vorschriftsmäßig instruirten eigenhändig geschriebenen Gesuche mit legaler Nachweisung über ihre bisherige Dienstleistung, Kenntniß der landesüblichen Sprachen, Konzeptsfähigkeit und Kanzleiroutine bis zum 30. April l. J. im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bei diesem k. k. Oberstkammergrafenamte einzureichen.

Schemnitz am 12. März 1850.

(734) **Konkurs** (1)

zur Felsöbanyaer k. k. Bergmeisters- und Berggerichts-Substitutenstelle.

Nro. 539. Für diesen mit dem fixen Gehalte von jährlichen 885 fl. Pferddeputat 320 Viertel-Hafer à 20 kr. zusammen 106 fl. 40 kr., 200 Zentner Heu à 36 kr. zusammen 120 fl., Kanzleigeld 16 fl., dann Naturalquartier verbundenen und in die 9te Diätenklasse gestellten Dienstposten wird der Konkurs mit Terminschluß am 6. April d. J. mit dem ausgeschrieben, daß die Bewerber in ihren anher zu richtenden Gesuchen sich über theoretische und praktische Bergwesens- dann Rechtswissenschaften, insbesondere auch über Kenntniß des Berggerichts-Verfahrens, Landessprachen, bisherige Dienstleistung, Moralität und allenfälligen Erfolg der politischen Purifikazion, dann den Grad der Verwandtschaft oder Verschwägerung mit Beamten dieses Montandistrikts auszuweisen haben werden.

Von dem k. k. Münz- und Bergwesens-Inspektorats-Oberamte zugleich Distriktsberggerichte.

Nagybanya am 23. Februar 1850.

(705) **Konkurs-Kundmachung.** (3)

Nro. 1067. In dem Amtsbereiche der galizischen vereinten k. k. Kameral-Gefällen-Verwaltung ist eine Försterstelle Erster Klasse mit dem Jahresgehalte von 300 Gulden C. M. und im Falle der graduellen Vorrückung eine Försterstelle zweiter Klasse mit dem Jahresgehalte von 200 fl. C. M. im Baaren, dem Genusse einer Natural-Wohnung, dem Bezuge von jährlichen 10 n. ö. Klafter harten Prügel- oder weichen Scheiterholzes im Anschlagswerthe von 15 fl. C. M. — ferner mit dem Genusse eines Joches Garten- und von zwei Joch Wiesengrundes im Anschlagswerthe von 15 fl. C. M., dann eines Joches nicht zu vertaxirenden Wiesengrundes mit dem Bezuge des Geldpauschals in den Abstufungen von 67 fl., 74 fl. und 77 fl. nach Verschiedenheit der Forstamtsbezirke, und des Genusses von $1\frac{1}{3}$ Joch Wiesengrundes, zur Erhaltung Eines Dienstpferdes, des Kanzleipauschals nach Umständen von jährlichen 2 oder 3 fl. C. M. endlich mit der Verpflichtung zur Leistung einer dem Betrage des baaren Jahresgehaltes gleichkommenden Kaution binnen 6 Wochen vom Tage der Beeidung zu besetzen. Zur Bewerbung um diese Stelle wird der Konkurs bis Ende April 1850 eröffnet.

Die Bewerber um eine dieser Dienststellen haben ihre, mit der dokumentirten Nachweisung über ihr Lebensalter, die bisherige Dienstleistung, die Moralität und körperliche Tauglichkeit zum Forstdienste, über ihre theoretischen und praktischen Kenntnisse im Forstfache; dann über die Sprachkenntnisse belegten Gesuche — in denen zugleich anzugeben ist, ob und in welchem Grade der Bewerber mit einem hierländigen Reichsdomänen-Forst- oder Salinenbeamten verwandt oder verschwägert ist, bis zum bezeichneten Konkurstermine im vorgeschriebenen Dienstwege hieher zu überreichen.

Lemberg am 15. März 1850.

(704) **Konkurs-Ausschreibung.** (3)

Nro. 6119. Zur substitutorischen Versehung der Mandatars- und Justiziärstelle auf dem Religionsfondsgute Brzostek im Jasloer Kreise, mit einem Substituzionsgenuße von jährlichen Vierhundert Gulden, dem Quartierzinsbeitrage von jährlichen Sechszig Gulden C. M., dem Genuße der Deputatgründe von Ein Joch Garten und 2 Joch Wiesen, einer Remuneration von jährlichen Fünfzig Gulden Conv. Münze für die Besorgung der Rent- und sonstigen ökonomischen Geschäfte, dem Bezuge von 10 N. Ö. Klaftern weichen Scheiter- oder harten Prügelholzes und des Pauschales von Einhundert Fünf und Fünfzig Gulden Con. Münze nebst $2\frac{2}{3}$ Joch Wiesengrundes zur Unterhaltung zweier Dienstpferde — oder auch nur zur substitutorischen Versehung der Mandatarsstelle auf der gedachten Religionsfonds-Domäne, nämlich ohne die Besorgung der Justizgeschäfte, in diesem Falle jedoch nur mit dem Substituzionsgenuße von Zweihundert Achtzig Gulden Con. Münze, und den übrigen obengedachten Nebengenüßen, wird hiemit der Konkurs eröffnet.

Die Bewerber haben ihre Gesuche um einen oder den anderen Dienstposten bis längstens 10ten April 1850 bei der k. k. galizischen Kameral-Gefällen-Verwaltung, und zwar wenn sie bereits in Staatsdiensten stehen, im vorgeschriebenen Dienstwege einzubringen, und sich darin über die bisherige Verwendung und Moralität, über die erworbenen Rechnungs-ökonomischen und sonstigen Kenntniße, dann über die Kenntniß der deutschen und polnischen oder einer andern der letztern verwandten Sprache, und mit dem Wahlfähigkeitsdekrete für eine Mandatars- und Polizeirichteramtsstelle, und wenn sie auch die Besorgung der Justizgeschäfte übernehmen wollen, überdieß mit dem Befähigungsdekrete zur Ausübung der Gerichtspflege auszuweisen; ferner haben sie anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem der hierländigen Kameral-Wirthschaftsbeamten verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. vereinten galizischen Kameral-Gefällen-Verwaltung.

Lemberg am 8. März 1850.

(715) **Konkurs-Ausschreibung.** (2)

Nro. 8338. In Vollzug höherer Verfügungen wird der Konkurs für die beim k. k. General-Forst-Inspectorate der venetianischen Provinzen erledigte Stelle des Adjunkten, so wie jener des Aktuars eröffnet, mit welch' ersterer der Jahresgehalt von 1200 fl. C. M. und mit letzterer jener von 700 fl. verbunden ist.

Der Konkurs für beide Stellen bleibt sechs Wochen vom Datum der gegenwärtigen Veröffentlichung an, offen. — Die Bewerber, von denen die vollkommene Kenntniß der italienischen und der deutschen Sprache, nebst der Geläufigkeit im Konzepte beider Sprachen, entsprechend zurückgelegte Studien auf einer öffentlichen Forstlehranstalt und vollkommene praktische Ausbildung im Forstfache gefordert werden, haben ihre dokumentirten Gesuche in italienischer Sprache im Wege ihrer vorgesetzten Behörden an dieses k. k. General-Forst-Inspectorat zu leiten und darin außer den vorbesagten Eigenschaften ihr Alter, ihre kräftige und ausdauernde Körperkonstitution, die bisher geleisteten Dienste und endlich noch nachzuweisen, ob und in welchem Grade sie mit Beamten der k. k. venetianischen Forstverwaltung verwandt oder verschwägert sind.

Vom k. k. General-Forst-Inspectorate der venetianischen Provinzen.

Treviso, am 25. Februar 1850.

(693) **Edictal-Vorladung.** (3)

Nro. 98. Vom Dominio Czernelica werden nachstehende im Jahre 1849 auf den Assentplatz berufenen und nicht erschienenen Individuen, als:

Christen:

Haus-Nro. 297 Joseph Mirecki.
—— 305 Tomasz Skowroński recte Skawiński.
—— 45 Fedor Laurow.
—— 1 Kazimierz Bugoski.
—— 171 Anton Załoziecki.
—— 195 Mikołaj. Głuszkiewicz.
—— 268 Lauro Maranczuk.
—— 280 Semen Laurow.
—— 20 Gabriel Kapinos.

Juden:

—— 334 Meyer Gefner.
—— 95 Dawid Schwimmer.
—— 83 Schaja Herland.
—— 186 Srul Schwimmer.
—— 52 Nuchim Kron.
—— 335 Leib Kindner.
—— 72 Schmil Schlomer.
—— 187 Schaja Scharf.
—— 335. Dawid Kindner.
—— 83 Froim Hernland.

anmit vorgeladen, bei sonstiger Behandlung als Rekrutirungsflüchtlinge binnen 6 Wochen nach Czernelica rückzukehren.

Czernelica, am 21. März 1850.

---

(661) **Kundmachung.** (3)

Nro. 324. Nachdem zum Betriebe des Smolner 1. dann 3. und 4. Frischhammers 400 Zt. Roh und Bruch dann sonstiges Brockeisen benöthiget werden, so wird zur Lieferung obigen Eisenquantums eine Lizitazion auf den 8. April 1850 ausgeschrieben und in der h. o. W. Amtskanzlei abgehalten werden.

Das Prätium fisci beträgt per Ct. 3 fl. 30 kr. von welchem hinab lizitirt wird.

Bei der Lizitation hat jeder Lieferungslustige nach dem, von 400 Centner Roheisen entfallenden Betrag ein 10 % Vadium zu erlegen.

Auch werden Anträge mittelst Offerte von geringerem Quantum Roheisen angenommen, die Offerten sind jedoch mit einem 10 % Vadium zu belegen.

Die übrigen Lizitations-Bedingnisse können zu jeder Zeit bei dem Reichs-Domainen-Amte eingesehen werden.

Podbuż. am 15. März 1850.

(739) **Kundmachung.** (1)

Nro. 6431. In Folge Ansuchens des k. Lemberger Stadtmagistrats vom 31. Jänner 1850 Zahl 190 wird zur Hereinbringung der Franz Rössler'schen Massaforderung im Restbetrage von 1857 fl. C. M. sammt Zinsen und Exekutionskosten die sequestrationsweise Verpachtung der dieser Forderung zur Hypothek dienenden, dem Herrn Joseph v. Matkowski gehörigen Eisenwerksfabrik Ludwikówka Seitens des k. k. Samborer Berggerichts, als der dießfalls effektuirend einschreitenden Behörde, vorgenommen: und zwar Behufs Erzielung einer mehren Konkurrenz die dießfällige Lizitazion in der Kreisstadt Stry im Stryer Magistratsgebäude am 11ten April 1850 um 10 Uhr Vormittags abgehalten werden:

Die Pachtbedingungen sind folgende:

1.) Das Eisenwerk Ludwikówka genannt, sammt allen dessen Bestandtheilen und Zugehör wird auf die Dauer von drei Jahren, vom Tage der Uebergabe dieses Pachtobjekts an, gerechnet, an den Meistbiethenden verpachtet.

2.) Als Ausrufspreis wird der von den früheren Pächtern jährlich bedungene Pachtschilling von Neunhundert Gulden in C. M. festgesetzt, dessen zehnte Theil, das ist der Betrag von 90 fl. C. M. als Vadium jeder Pachtlustige zu Handen der Lizitazionskommission zu erlegen haben wird.

3.) Der Ersteher ist verpflichtet den meistgebothenen jährlichen Pachtschilling mit Einrechnung des Vadiums an das gerichtliche Depositenamt des k. Lemberger Magistrats zu Gunsten der Franz Rösler'schen Masse alljährig vorhinein abzuführen, und zwar unter der Strenge, daß im Nichtzuhaltungsfalle das Pachtobjekt sammt allen vorhandenen Vorräthen, sogleich zurückgenommen, und der Meistbiether für jeden hieraus erwachsenden Schaden verantwortlich werden würde.

4.) Der Ersteher ist verpflichtet vor Einführung in den Pachtgenuß außer dem einjährigen Pachtzinse noch den Betrag pr. 500 fl. in C. M. und zwar: entweder im Baaren oder in galizischen Pfandbriefen, oder Sparrkassabücheln als Kauzion de non desolando fundo instructo und überhaupt für die Erfüllung der übernommenen Verbindlichkeiten an das gerichtliche Deposit des k. Lemberger Magistrats zu erlegen.

5.) Dem Meistbiethenden wird obliegen, bei der Benützung des Eisenwerks die bestehenden Berggesetze und berggerichtlichen Vorschriften und Anordnungen genau zu beobachten, und den von der Roheisenerzeugung während seiner Pachtzeit entfallenden Bergfrohnen, welche gegenwärtig 8 kr. C. M. von jedem Zentner erzeugten Roheisens beträgt, nach dem jeweiligen Frohnsatze innerhalb der gesetzlichen Fristen an die Bergfrohnenkasse in Sambor zu berichtigen.

6.) Sobald der Meistbiether den in Absätzen 3 und 4 enthaltenen Bedingungen Genüge leistet, wird ihm das Eisenwerk sammt allen Bestandtheilen, nach den zu verfaßenden, und sowohl durch den Pächter als durch den Sequester zu fertigenden Inventar übergeben werden.

Vom k.k. Distriktual-Berggerichte.

Sambor am 8. März 1850.

(692) **Kundmachung.** (3)

Nro. 285. Von Seite des Rohatyner Stadtkämmerei-Gerichtes wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, es werde die mit dem hiergerichtlichen Beschluße vom 15ten Dezember 1849 Z. 941 wegen Verkauf der in Rohatyn sub Nro. Cons. 79 liegenden Realität ausgeschriebene 3te Lizitazion am 22ten April 1850 um 3 Uhr Nachmittags unter den im hiergerichtlichen Beschluße vom 15ten Dezember 1849 Z. 941 festgesetzten Bedingungen im Amtsgebäude der Rohatyner Stadtkämmerei abgehalten.

Vom Gerichte der Stadtkämmerei.

Rohatyn am 16. März 1850.

(717) **Kundmachung.** (2)

Nro. 3744. Vom Magistrate der Kreisstadt Stanisławow wird bekannt gegeben, daß in Folge des vom Lemberger k. k. Landrechte unterm 2. Oktober 1847 Z. 27267 hieher gelangten Ansuchens in der Angelegenheit der k. k. Kammerprokuratur Namens des h. Staatsschatzes zur Einbringung der Forderung wider die Juden: Ruwer Wolf Kossmann, Israel Papst, David Last und Schaja Eisenstein im Betrage von 2540 fl. 56 kr. C. M. s. N. G. respective der gegen den Kaventen Schaja Eisenstein ersiegten Kauzionssumme von 1186 fl. 15 kr. C. M. sammt den rathenweise laufenden 5 % Interessen, dann der zugesprochenen Exekuzionskosten von 2 fl. C. M. und 3 fl. 27 kr. C. M., ferner der ausgewiesenen Schätzungskosten von 6 fl. C. M, dann der für das gegenwärtige Feilbiethungsgesuch zuerkannten Kosten von 8 fl. 25 kr. C. M. die exekutive Feilbiethung des vormahls Schaja Eisenstein'schen Antheils an der in Stanislau sub Cons. Nro. 56 St. gelegenen Realität in zwei Terminen, und zwar: am 8ten April und am 22ten April 1850, jedesmal um 10 Uhr Vormittags unter nachstehenden Bedingungen vorgenommen werden wird:

1) Zum Ausrufspreise wird der Schätzungswerth von 4324 fl. 45 kr. C. M. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist verbunden 10 Perzent als Angeld zu Handen der Lizitazions-Kommission im Baaren zu erlegen, welches dem Meistbiethenden in die erste Kaufschillingshälfte eingerechnet, den übrigen aber nach der Lizitazion zurückgestellt werden wird.

3) Der Bestbiether ist verpflichtet, die erste Kaufschillingshälfte sogleich, die zweite binnen zwei Monaten vom Tage der Bestättigung des Feilbiethungsaktes gerechnet, gerichtlich zu erlegen. Sollte sich aber ein oder der andere Gläubiger weigern, die Zahlung vor dem gesetzlichen oder bedungenen Aufkündigungstermine anzunehmen, so ist der Ersteher

4) Verbunden, diese Lasten nach Maß des angebothenen Kaufschillings zu übernehmen. — Die Aerarialforderung wird demselben nicht belassen.

5) Sollte die Realität in den ersten zwei Terminen nicht um den Ausrufspreis an Mann gebracht werden können, so wird im Grunde der §§. 148 und 152 G. O. und des Kreisschreibens vom 11ten September 1824 Z. 46612 zur Einvernehmung der Gläubiger über die allenfalls vorzuschlagenden leichteren Lizitazionsbedingnisse der Termin auf den 30ten April 1850 um 10 Uhr Vormittags festgesetzt, an welchem die Gläubiger um so gewisser zu erscheinen haben, als sonst die Ausbleibenden der Mehrheit der Stimmen der Erscheinenden für beigetreten werden erklärt werden.

6) Sobald der Bestbiether den Kaufschilling erlegt, oder sich ausgewiesen haben wird, daß die Gläubiger ihre Forderungen bei ihm belassen wollen, so wird ihm das Eigenthumsdekret ertheilt und die auf der Realität Cons. Nro. 56 St. haftenden Lasten extabulirt und auf den erlegten Kaufschilling übertragen werden.

7) Sollte hingegen der Bestbiether den gegenwärtigen Lizitazionsbedingungen in was immer für einem Punkte nicht genau nachkommen, so wird die Realität auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Lizitazionstermine veräußert werden.

8) Hinsichtlich der auf dieser Realität haftenden Lasten, Steuern und sonstigen Abgaben werden die Kauflustigen an das Grundbuch und die Stadtkasse gewiesen.

Stanisławow am 15. September 1849.

(729) **Lizitations-Ankündigung.** (1)

Nr. 3129. Von Seiten des Sandecer k. k. Kreisamts wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Verpachtung der Ludzimierzer lat. Pfarr-Temporalien, bestehend in:

1.) 39 Joch 461 Quad. Klafter Aecker,
2.) 4 „ 520 „ „ Wiesen,
3.) 2 „ 1539 „ „ Hutweiden,
4.) 43 Koretz 21 1/2 Garnetz Korn,
5.) 37 „ 21 1/2 „ Hafer,
6.) in dem Anbau von 1 1/2 Koretz Korn,
7.) „ „ 32 3/4 „ Mischling,
8.) „ „ 11 1/2 „ Hafer,
9.) in dem Nutzen von 5 Stück Kühen,

eine Lizitazion am 12ten April 1850 in der Kreisamts-Kanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird.

Das Praetium fisci beträgt 368 fl. 28 kr. C. M. und das Vadium 36 fl. 48 kr. C. M.

Die weiteren Lizitazions-Bedingnisse werden am gedachten Lizitazionstage bekannt gegeben werden.

Sandec am 23ten März 1850.

(737) **Kundmachung.** (1)

Nro. 6368. Von dem Lemberger k. k. Landrechte wird dem abwesenden dem Wohnorte nach unbekannten Dominik Grafen Dzieduszycki und für den Fall dessen Absterbens dessen unbekannten Erben hiemit bekannt gemacht, daß gegen denselben am 5ten März 1850 zur Z. 6368 durch Titus Grafen Dzieduszycki wegen Löschung der zu Gunsten des Przemyśler Dominicaner-Convents auf den Gütern Jabłonow sammt Zugehör und Siemienow sammt Zugehör versicherten Summe per 4000 flp. und der zu Gunsten des Lemberger Carmeliten-Convents auf den ebengedachten Gütern haftenden Summe per 40,000 flp. eine Klage angestrengt und zur mündlichen Verhandlung dieser Angelegenheit die Tagfahrt auf den 13ten Mai 1850 um 10 Uhr Vormittags anberaumt worden sei.

Nachdem der Wohnort des Belangten Dominik Grafen Dzieduszycki diesem Gerichte nicht bekannt ist, so wird auf dessen Gefahr und Kosten demselben zur Verhandlung dieser Angelegenheit der Herr Advokat Smiałowski mit Unterstellung des Hrn. Advokaten Kabath zum Kurator bestellt.

Es wird demnach der Belangte mittelst des gegenwärtigen Edikts aufgefordert, entweder bei der anberaumten Tagfahrt selbst zu erscheinen, oder aber die zu dessen Vertheidigung nöthigen Behelfe dem bestellten Kurator mitzutheilen, oder sich einen andern Bevollmächtigten zu wählen und diesem Gerichte bekannt zu machen, widrigens derselbe die aus der dießfälligen Unterlassung entstehenden üblen Folgen sich selbst zuzuschreiben haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Lemberg den 13. März 1850.

(723) **Obwieszczenie.** (2)

Nro. 4134. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski P. P. Katarzynę z Gostkowskich Dembińskę, Antoniego Żuchowieckiego, Karola Barańskiego, Kajetana Bobrownickiego i spadkobierców Macieja Barona Gostkowskiego z pobytu niewiadomych, a w razie ich śmierci, tychże spadkobierców z imienia i pobytu niewiadomych niniejszem uwiadamia, że przeciwko nim P. Wiktorya z Dobrzyńskich Baronowa Gostkowska o wykreślenie sześcioletniej arendownej dzierżawy, czynszu dzierżawnego w ilości 122,000 Złp. i pensyi rocznej w ilości 3060 Złp. tudzież trzechletniej poddzierżawy dóbr Stroże z przyległościami miasteczkiem Czchów i wioskami Wola stróżka, Borowa z sołtystwem w Woli stróżkiej na dobrach Stróże z przyległościami i Witowice dolne z przyległościami hypotekowanych, wraz z podciężarami na tychże prawach intabulowanemi — pod dniem 11go lutego 1850 do liczby 4134 pozew wniosła i pomocy sądowéj wezwała, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 27go maja 1850 o godzinie 10tej przed południem ustanowiony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych wyż wyszczególnionych niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd Szlachecki postanawia na ich wydatki i niebezpieczeństwo obrońca P. Adwokata krajowego Zminkowskiego, zastępcą zaś jego P. Adwokata krajowego Smiałowskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowéj galicyjskiéj przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszém obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili, lub téż innego obrońcę sobie wybrali i Sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 18. lutego 1850

(686) **Edikt.** (2)

Nro. 639. Vom Magistrate der k. Stadt Stry wird hiemit den nach Anton Pograniczny verbliebenen Erben, als: Michael Pograniczny, Maria Pograniczna, Katharina Pograniczna, Basil Pograniczny und Dorothea Pograniczna dann der Maria Pograniczna, den Eheleuten Wojciech und Anna Rostkowskie, endlich den Eheleuten Michael und Justina Moysiewicze, deren aller Aufenthaltsort unbekannt ist, oder falls einer oder mehrere derselben nicht mehr am Leben seyn sollten, den nach derselben verbliebenen Erben, deren Namen und Aufenthaltsort ebenfalls unbekannt ist — bekannt gegeben, Hr Roman Lazarewicz habe unterm 5ten März 1850 Z. 639 bei diesem Gerichte ein Gesuch angebracht, und in demselben das Begehren gestellt, dem Grundbuche aufzutragen, im Grunde der Urkunde A. B. durch welche das Eigenthum der, den Eheleuten Anton und Maria Pograniczne gehörigen Realitätsantheile Nr. 62 auf die Eheleute Kasimir und Maria Lazarewicze überging, dann im Grunde der Urkunden E. F. durch welche der, den Eheleuten Woyciech und Anna Rostkowskie gehörige Realitätenantheil Nr. 62 devolutiv durch die Eheleute Michael und Justina Moysiewicz auf Kasimir Lazarewicz überging, endlich im Grunde des bereits ingrossirten Einantwortungsdekrets nach Casimir Lazarewicz G. der Einantwortungsdekrete nach Konstanzia und Erazm Lazarewicze — H. J. und des Einantwortungsdekretes nach Maria Lazarewicz, M. endlich der Abtretungsurkunden nach Friderica Lazarewicz und Leo Lazarewicz K., L., mit welchen diese ihre Realitätsantheile dem Roman Lazarewicz cedirten, den Roman Lazarewicz zu der einen Hälfte, die Marcianna Lazarewicz, Emilia Lazarewicz und Casimira Lazarewicz zu der andern Hälfte der Realität Nr. 62. im Aktivstande derselben als Eigenthümer zu intabuliren, daß diesem Ansuchen mit Beschluß vom Heutigen willfahrt wurde, und daß zur Verständigung diesen des Aufenthaltsortes nach unbekannten Personen Anton Lityński zum Kurator bestellt wird.

Aus dem Rathe des Magistrates.

Stry am 14. März 1850.

(667) **Kundmachung.** (1)

Nro. 2894. Vom Lemberger k. k. Landrechte wird hiemit bekannt gemacht, daß die galizisch-ständische Kreditsanstalt dem Joseph Anton Franz Lgocki im eigenen und im Namen seiner minderjährigen Kinder als Erben der Maria de Nideckie Lgocka die Summe von 5264 fl. 2 kr. als Rückstand von dem Kapitale von 5500 fl. mit Zinsen und den vom 1ten Juli 1848 verfallenen Gebühren die auf Grudna dolna versichert sind — unterm 30ten Jänner 1850 zur Z. 2894 aufgekündigt habe.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Lemberg am 5. März 1850.

(726) **Edikt.** (1)

Nro. 176. Vom Justizamte der Herrschaft Nadworna wird zu Jedermanns Kenntniß gebracht, daß unterm Heutigen beschlossen wurde, den David Zimmermann als Eigenthümer der in Nadworna sub Nro. Cons. 25 gelegenen, dem Nicolaus Hipner gehörigen Realität zu intabuliren.

Da Nicolaus Hipner gestorben ist, so wird derselbe von dieser Intabulirung mittelst des gegenwärtigen Edikts und des in der Person des hierortigen Insassen Salamon Knoll aufgestellten Kurators, dem unter Einem der Intabulazionsbescheid zugestellt wird — verständiget.

Justizamt Nadworna am 13. März 1850.

(725) **Edikt.** (1)

Nro. 1153. Vom Magistrate der freien Handelsstadt Brody wird den unbekannten Orts abwesenden Erben nach der verstorbenen Sime Rebeca Schiller als Ephroim Chaskel und Ester Schiller denen der Tabularbescheid vom 23ten Februar 1850 Z. 592 mittelst dessen dieselben zu verständigen wären, daß dem Grundbuche unter Einem aufgetragen worden, die Bittstellerin Henie Rose Streicher als Eigenthümerin der ihr von der Rebeca Schiller zedirten und über die im Lastenstande der Realität unter Nro. 590 zu Gunsten des Mottel Streicher intabulirten Summen per 210 SR., 2000 SR. und 2000 fl. W. W. zu superpränotiren — nicht zugestellt werden konnte, in dieser Angelegenheit über Ansuchen der Henie Rose Streicher, Herr Marcus Schorstein mit Substituzion des Hrn. Aron Gran hiemit zum Kurator ad actum bestellt worden ist.

Brody am 16. März 1850.

(728) **Kundmachung** (1)

Nro. 14442. Der Fürst Staathalter von Warschau hat für die Entdeckung der Verfertiger der mittelst einer mechanischen Presse oder sonst einer andern Maschine nachgemachten Banknoten der k. polnischen Bank zu Warschau eine Prämie von 1500 Silber-Rubel und für die Entdeckung der Verfertiger der aus freier Hand nachgemachten Banknoten derselben Bank die Prämie von 450 Silber-Rubel zugesichert.

Dieses wird hiemit von Seiten des Lemberger k. k. Strafgerichtes zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Lemberg am 21. Februar 1850.

Obwieszczenie.

Nro. 14442. Xiążę namiestnik Królestwa Polskiego zapewnił za odkrycie podrabiających bilety k. banku Warszawskiego za pomocą prasy mechanicznej lub też innej machiny nagrodę 1500 rubli śrebrnych ros., za odkrycie zaś bilety tegoż samego banku wolną ręką naśladujących, nagrodę 450 rubli śrebrnych ros.

Co się niniejszem od c. k. Sądu karnego Lwowskiego do powszechnej podaje wiadomości.

Lwów dnia 21go lutego 1850.

Anzeige-Blatt. | Doniesienia prywatne.

(575) **Doniesienie.** (2)

Niżej podpisani zwracają szanownej publiczności uwagę na właśnieco do ich handlu świeżo przybyły transport prawdziwej herbaty z kwiatem (Pecco), która po najumiarkowańszych cenach sprzedawaną będzie, a to:

1szej jakości, paczka zawierajaca 1 funt	. . . .	6 złr.
2giej „ „ „ 1 „	. . . .	5 „
3ciej „ „ „ 1 „	. . . .	4 „
4tej „ „ „ 1 „	. . . .	3 „

Lwów, w marcu 1850.

Frydryka Szubutha synowie,
ulica krakowska Nr. 150.

(735) So eben ist erschienen und bei (1)

Johann MILIKOWSKI in Lemberg, Stanisławów et Tarnów

zu haben:

Kossuth und seine Bannerschaft.

Silhouetten aus dem Nachmärz in Ungarn.

Von

Heinrich Ritter v. Levitschnigg.

8. 2 starke Bände. Brosch. 3 fl. C. M.

Inhalt des I. Bandes.

Vor der Revue.

I. Der Landesgouverneur.

Ludwig Kossuth.

II. Die Generalität.

Vorrapport.

Görgei. — Klapka. — Damjanich. — Guyon. — Vécsey. — Aulich. — Pöltenberg. — Nagy-Sándor. — Kmethy. — Leiningen. — Kiss. — Vetter. — Gáspár. — Mészáros. — Moritz Perczel. — Dembinski. — Bem. — Dessewffy. — Knezich. — Schweidel. — Répásy. — Lázár. — Asbóth. — Bayer. — Lahner. — Török. — Wysocki. — Czecz. — Kemény. Bánffy.

III. Das Ministerium.

In der Antichambre.

Erstes Ministerium.

Batthyány (Premier.) — Széchenyi (Communication.) — Esterhazy (Auswärtige Angelegenheiten). — Eötvös (Cultus). — Szemere (Inneres). — Klauzál (Handel). — Deák (Justiz).

Inhalt des II. Bandes.

Zweites Ministerium.

Batthyány (Auswärtige Angelegenheiten). — Nyári (Inneres). — Madarász (Polizei). — Pulszky (Handel).

Drittes Ministerium.

Horváth (Cultus). — Vukovics (Justiz). — Csany (Communication). — Duschek (Finanzen).

IV. Magnatentafel.

Entrée.

Perényi. Wesselényi. — Beöthy. — Teleki. — Ujházy. — Ráday. — Károlyi. — Motesiczky. — Esterházy. — Károlyi. — Jeßenák. — Lázár. — Niczky. — Rudnyánßky. — Hunkár. — Wenkheim. — Pálffy. — Zichy. — Géczy. — Lonovics. — Die Verschollenen.

V. Das Unterhaus.

Auf der Gallerie. — Pázmándy. — Almásy. — Pálffy. — Szentkirályi. — Madarász. — Palóczy. — Patay. — Irinyi. — Bezerédy. — Gorove. — Balogh. — Kállay. — Bónis. — Trefort. — Bernáth. — Szalay. — Táncsics. — Zákó. — Ghyczy. — Kubinyi. — Hunfalvi. — Záborßky. — Aßtalos. — Agoston. — Kazinczy. — Szacsvay. — Ragály. — Murgu. — Berzenczey. — Beße. — Zsembery. — Irányi. — Tallján.

VI. Die Schildknappen.

Am Werbtisch. — Petöfi. — Mérey. — Csernyus. — Kolosy. — Ormay. — Vangya. — Woroniecki. — Abancourt. — Bónis. — Giron. — Szarvady. — Pratisch. — Aron. — Rózsa. — Egressy. — Ludvigh. — Rupertus. — Stuller. Pálffy. — Hazay. — Horarik. — Csengery und Kemény. — Albert Hugo. — Lopreßti. — Fényes. — Vasváry. — Fekete. — Beßter. — Mak. — Szekler und die Motzen. — Hajnik.

VII. Alt- und Neu-Österreich.

Alt-Oesterreich. — Neu-Oesterreich.

Von der bei **Engelhorn & Hochdanz** in Stuttgart erscheinenden

Allgemeinen Muster-Zeitung,

Album für weibliche Arbeiten und Moden.

Preis vierteljährlich 54 kr.

ist die erste Nummer des 2ten Quartals für 1850 bereits ausgegeben, und werden hierauf, so wie auf das **verflossene Quartal** von jeder Buchhandlung Bestellungen angenommen; namentlich von **Joh. Milikowski, P. Stockmann in Lemberg.** (736)

---

(610) (4)

Doniesienie

o

Kąpielach żętycznych

we Lwowię w OGRODZIE KORTUMA pod Nrem 486 2|4.

Z końcem Maja r. b. będzie można dostać w wyż wymienionym ogrodzie — **ŻĘTYCY** — tak do picia jako też na kąpiel, gdzie także i pomieszkania letnie składające się z 2—3 lub 4rech pokojów, kuchni, stajen i wozowni sa do wynajęcia. — Bliższa wiadomość u dzierzawcy tejże realności na miejscu.

---

(702) (2)

Fichten = Saamen = Verkauf.

Eine frische Sendung reinen und keimfähigen Fichten-Saamens, von den Gräflich-Renard'schen Gütern aus preußisch Oberschlesien, ist bei dem Handlungshause **O. T. Winckler** in Lemberg wieder angekommen und wird der Zentner dieses Wald-Saamens dortselbst, für **Zwanzig Gulden Conv. Münze** verkauft; was man hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringt.

Nadworna, den 19. März 1850. **Die Gräflich-Renard'sche Herrschafts-Direction.**

Wieś Broszniów, tudzież części dóbr Hołynia w Obwodzie Stryjskim przy cesarskim trakcie do Stanisławowa idącym między miasteczkami kameralnemi Dolina i Kałusz, obok miasteczka Rożniatów położone są pojedynczo lub razem na lat trzy i więcej do wydzierzawienia, a prócz tego też same części Hołynia, gdyby dzierzawa do skutku nieprzyszła, z wolnej ręki do sprzedania. — Bliższą wiadomość względem wydzierzawienia lub sprzedaży powziąć można lub u Wgo Tarnawieckiego adwokata krajowego, lub Wgo Jana Krechowieckiego we Lwowie pod nrem 31 w mieście mieszkającego, lub nareszcie u właściciela na gruncie tychże dóbr. (746—1)

(2583) Uwiadomienie. (8)

Niektóre osoby sprzedają złe Zegarki z nazwiskami Czapek i Patek, Patek i Czapek, Patek i Spółka; oświadczamy więc:

1) Iż Dóm Czapek i Patek nie istniał nigdy.

2) Iż Dóm Patek i Czapek założony dnia 1go Maja 1839 roku, zostając pod tą nazwą do 1go Maja 1845, sprzedał w ogóle Zegarków 789, a więc od dawna są pozbyte.

3) Iż w dniu 1go Maja 1845 roku, stawszy się wyłącznymi właścicielami i w zupełnej całości, z wyż wspomnionej rękodzielni, prowadzimy ją jak dawniej, ale pod nazwiskiem **PATEK** i Spółka.

We wszystkich jej gałęziach poczyniliśmy znaczne ulepszenia: wynaleźliśmy mechanizm nader prosty i mocny, dozwalający nakręcać i nastawiać wszelkie zegarki bez kluczyka i bez otwierania. Przy każdym zegarku naszej rękodzielni znajduje się świadectwo, stanowiące zaręczenie, stwierdzone naszym podpisem i pieczęcią.

Począwszy od zegarków zwyczajnych, za które sumiennie ręczyć można, aż do sztuk najtrudniejszych, podejmujemy się wszystkiego bez wyjątku, nie mniej pod względem ozdob. Przyjeżdżamy z wyrobami do Lipska co rok na dwa jarmarki: Wielkanocny i Śgo Michała.

PATEK i Spółka,

rękodzielnicy zegarmistrzowstwa w Genewie.